

AUTO HEUTE: Stellen Nordost

Der Landbote

Die Nordostschweiz

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag
11°

Nachmittag
23°

WETTER SEITE 28

Erbse oder Frosch:

Sieben Bücher nicht nur für kleine Prinzessinnen

SEITE 23



Schöner baden:

Appenzeller Wellness mit Aussicht, in einem Kurort wie Heiden

SEITE 25

Bruno Kernen:

Knieverletzung zwingt Skirennfahrer zum Rücktritt

SEITE 29



Wieder kippt der Regierungsrat

Erfolg für Rita Fuhrer: Die Zürcher Regierung hat ihre Meinung geändert und spricht sich plötzlich wieder für Pistenverlängerungen auf dem Flughafen aus – zumindest auf lange Sicht. Der Bund folgt Fuhrer, die Ostgemeinden sind empört.

BERN/WINTERTHUR – Im gestrigen, 2. Koordinationsgespräch über die Zukunft des Zürcher Flughafens zwischen Bund, Kanton Zürich, Nachbarantonen und Unique wurde gesiebt: Von den ursprünglichen 19 Varianten für den künftigen Flugbetrieb sollen hauptsächlich zwei Konzepte weiterverfolgt werden. Das erste entspricht dem heutigen Flugregime. Dazu kommt allenfalls der gekröpfte Nordanflug. Das zweite Konzept benötigt eine Verlängerung sowohl der Ost-West-Piste wie auch eine der Nord-Süd-Pisten. Es entspricht einer grundsätzlichen Ausrichtung des Flughafens nach Norden und Osten. Gelandet würde vornehmlich von Osten und Norden, gestartet nach West-

ten, Süden und Norden. Damit folgt der Bund weitgehend dem Antrag der Zürcher Regierung. Diese hatte in den vergangenen Tagen eine Kehrtwende vollzogen und den eigenen Beschluss vom letzten Dezember gekippt. Damals hatte sie Konzepte mit Pistenbauten ausgeschlossen. Beim Bund durchgesetzt hat sich Volkswirtschaftsdirektorin Rita Fuhrer (SVP) auch mit der Ablehnung von Parallelpisten.

Nun macht der Flughafen Druck: Er will möglichst schnell über Pistenbauten abstimmen lassen. Vertreter der Ostgemeinden haben mit grosser Empörung auf die Kunde aus Bern reagiert. Sie sprechen von einem «Kniefall vor der Flughafenlobby». (pu/mfr)

Kommentar 5. Spalte, Seite 18



Regierungsrätin Rita Fuhrer hat sich mit ihren Forderungen durchgesetzt. Bild: key

KOMMENTAR

VON PASCAL UNTERNÄHRER

Unverlässliche Flughafenpolitik

Die gestrige Gesprächsrunde endet mit einer Hiobsbotschaft für die Bevölkerung östlich des Flughafens. Alles deutet darauf hin, dass der Bund Flugkonzepte favorisiert, welche der Region Winterthur massiv mehr Fluglärm bescheren werden. Besorgniserregend ist, dass der Bund in dieser Frage massgebend ist.

Den Steilpass für diese Entwicklung gab die Zürcher Regierung, die einmal mehr eine Wende vollzogen hat. Im vergangenen Dezember lehnte sie Pistenverlängerungen, die eine Ostausrichtung erst möglich machen, explizit ab. Jetzt – sieben Monate und einen Wahlgang später – folgt die 180-Grad-Drehung. Darin ist der Regierungsrat wohl Schweizer Meister: Im Juli 2001 hiess es, der Fluglärm-Staatsvertrag mit Deutschland sei besser als keiner. Im April 2002 folgte die Kehrtwende. Drei Monate später wollte die Regierung den Fluglärm verteilen. Kurz darauf machte sie auch diesen Entscheid rückgängig. Es ist solch unverlässliche Politik, die das Vertrauenskapital beim Volk in letzter Zeit derart zerstörte.

Dabei war der Pistenentscheid von Dezember gut abgestützt. Der Kantonsrat hat sich zweimal gegen Pistenbauten ausgesprochen – ganz im Sinne aller Flughafengemeinden. Unerwartet kommt die Wende der Regierung dennoch nicht. Rita Fuhrer hat die Vernehmlassung unter den Bezirken so interpretiert, damit sie ihre Ziele erreicht und ihren Wunsch nach Pistenverlängerungen der neu SVP/FDP-dominierten Regierung schmackhaft machen kann. Der Osten wird auch geopfert, um Deutschland Konzessionen zugunsten des Südens abzugewinnen. Zu hoffen ist nun, dass das Kantonsparlament mehr Rückgrat zeigt. Diesem sind Pistenbauten vorzulegen, bevor allenfalls das Volk zum Zug kommt.

pascal.unternaehrer@dienordostschweiz.ch



9 771424 354307 6 0027

Sterbehelfer muss ins Gefängnis

BASEL – Der Zürcher Sterbehelfer Peter Baumann ist gestern vom Basler Strafgericht wegen fahrlässiger Tötung und Beihilfe zum Suizid zu drei Jahren Freiheitsentzug verurteilt worden; davon ein Jahr unbedingte. Der Basler Staatsanwalt hatte auf sieben Jahre wegen vorsätzlicher Tötung plädiert, der Verteidiger auf Freispruch. Der Psychiater Baumann hatte zwei psychisch kranken Menschen beim Suizid geholfen. Dabei habe er dilettantisch diagnostiziert und seine Sorgfaltspflicht verletzt, sagte Gerichtspräsident Lukas Faesch. In einem dritten Fall wurde Baumann freigesprochen.

Für den 72-jährigen Psychiater ist das Urteil «nicht richtig». Bevor die beiden Parteien über eine Appellation entscheiden, wollen sie das schriftliche Urteil abwarten. In einer ersten Stellungnahme zeigte sich Staatsanwalt Severino Fioroni sehr zufrieden, dass es nun im Fall der Sterbehilfe an psychisch Kranken ein Präjudiz gebe. Andreas Blum, Sprecher der Sterbehilfeorganisation Exit, wollte noch keinen Kommentar abgeben. (red) Seite 5

Paukenschlag bei der UBS

Knall auf Fall hat die UBS ihren Konzernchef ausgewechselt: Peter Wuffli macht seinem Vize Marcel Rohner Platz und verlässt die Bank.

ZÜRICH – Warum Wuffli seit gestern, 02.00 Uhr nicht mehr CEO der UBS ist, blieb trotz einer mitten in der Nacht veröffentlichten umfangreichen Medienmitteilung der weltweit grössten Vermögensverwalterin unklar. Fest steht lediglich, dass Verwaltungsratspräsident Marcel Ospel mit seinem Vorschlag, Wuffli zu seinem eigenen Nachfolger zu machen, bei seinen Kollegen auf taube Ohren stiess. Am Rande des America's Cup in Valencia «baten» sie Ospel, den Vorsitz für weitere drei Jahre auszuüben. Darauf hätten «der Verwaltungsrat und Peter Wuffli entschieden, den Generationenwechsel auf die operative Führung zu beschränken» – also Wuffli durch Rohner zu ersetzen.

Ob Wuffli der Rücktritt nahegelegt wurde – etwa aufgrund von Verlusten in den USA oder wegen des unbefriedigenden Aktienkurses – oder ob er nach seiner Nichtberücksichtigung für das VR-Präsidium das Handtuch warf, ist Gegenstand von Spekulationen. Hans Geiger, Professor am Swiss Banking Institute an der Universität Zürich, erinnert der Vorgang an den Abgang von Joe Ackermann 1996 bei der Schweizerischen Kreditanstalt – sowie an den Rücktritt von Wufflis Vater 1977 bei der gleichen Bank nach der Chiasso-Affäre. Rolf Biland, Leiter Anlagestrategie beim VZ Vermögenszentrum, stellt fest, Wuffli habe einen sehr guten Job gemacht. Biland ist überzeugt, dass dessen Abgang «weder der UBS noch der Karriere von Herrn Wuffli schadet». (gr) Seite 3



Ausgestiegen: CEO Peter Wuffli verlässt die UBS per sofort. Bild: key



Aufgestiegen: Marcel Rohner wird neuer Konzernchef der UBS. Bild: key

London: Anklage

LONDON – Ein irakischer Arzt soll im Zusammenhang mit den Terrorplänen von London und Glasgow als Erster vor Gericht gebracht werden. Auf Empfehlung der Staatsanwaltschaft beschuldigte die britische Polizei den 27-jährigen Bilal Abdullah gestern formell der Verschwörung. Der Arzt wurde letzten Samstag am Flughafen Glasgow festgenommen, nachdem sein Geländewagen in ein Abfertigungsgebäude gerast und explodiert war. Er soll heute in London dem Haftrichter vorgeführt werden. (ap) Seite 7

Zankapfel Kultur

WINTERTHUR – Am Montag stimmt der Gemeinderat über den Kredit über das Rahmenprogramm während der Fussball-Europameisterschaft 2008 ab. SVP und FDP wollen die Kultur aus dem Kredit kippen und ihn um 250000 Franken kürzen. Derweil haben zahlreiche Veranstalter bereits ein Papier ausgearbeitet, das ein Kulturprogramm skizziert. Vorgesehen sind zahlreiche Konzerte, Lesungen sowie ein Kulturaustausch mit der österreichischen Stadt Linz. (fmr) Seite 11

Unmut in Töss

WINTERTHUR – Vor einer Woche hat die King Drive GmbH ihren Burger King in Töss eröffnet. Täglich kann an der Schlosstalstrasse 1 von zehn Uhr morgens bis Mitternacht Fast Food gekauft werden. Bereits jetzt erregt die Filiale jedoch Unmut, weil sie öffentlich erklärt, dass sie sich für eine Verlängerung der Öffnungszeiten einsetzen will. Dies allerdings könnte schwierig werden: Diese Öffnungszeiten sind in der Baubewilligung festgehalten. (meg) Seite 13

ANZEIGE

Agasal beim Weidhof

20. Zürcher Freiberger-Tag

Sonntag, 19. August 2007

Grosse Pferde-Gala-Schau

Samstag, 18. August 2007

www.weidhofagasul.ch

ANZEIGE

statt Fr. 1660.–
nur Fr. 1230.–
Das Paar
mit Ihrem persönlichen
Fingerabdruck oder Unterschrift
eingraviert!



SCHMUCK OASE Obertor, 16
8400 Winterthur
www.schmuck-oase.ch

Bargeld für Ihr Altgold!